

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Ausschuss Schule und Weiterbildung	27.11.2017
Jugendhilfeausschuss	28.11.2017
Integrationsrat	04.12.2017
Ausschuss Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen / Vergabe / Internationales	11.12.2017
Ausschuss Soziales und Senioren	14.12.2017

### Projekt „Sprach- und Integrationsmittlerpool für die Stadt Köln,“

Im Rahmen des Interkulturellen Maßnahmenprogramms wurde der stadtweite Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen und –mittler als wesentliche Verbesserung der Teilhabe- und Integrationschancen von (Neu) Zugewanderten festlegt (Maßnahme SoSe 13).

Das zum Haushalt 2015 eingerichtete Integrationsbudget ermöglicht die Umsetzung mit 200.000 € p.a. anteilig ab Ende 2015 und seither laufend für die „Finanzierung eines Sprach- und Integrationsmittlerpools zur Unterstützung städtischer Dienststellen bei komplexen oder besonders kultursensiblen Angelegenheiten“.

Seither können städtische Dienststellen, städtische Kindergärten und Kölner Schulen eine ausgebildete Sprach- und Integrationsmittlerin bzw. einen -mittler buchen, wenn folgende Voraussetzungen erfüllt sind:

- es geht um eine komplexe und besonders (kultur-) sensible Angelegenheit und/oder eine verbindliche Absprache, die getroffen werden muss und
- die Sprachkenntnisse der Fachkraft und die Sprachkenntnisse der meist neu zugewanderten Kölnerin oder des Kölners reichen zur Verständigung nicht aus.

Seit Beginn und bis zunächst Ende 2017 ist Bikup gGmbH, ein zertifizierter Bildungsträger, beauftragt, ausgebildete Sprach- und Integrationsmittlerinnen und –mittler einzusetzen.

Aktuell wird die nächste Ausschreibung, für die Leistung im Jahr 2018, vorbereitet.

Der nun vorliegende Bericht über die Zeit von Januar 2016 bis Juni 2017 gibt einen Einblick in die Entwicklung und die konkrete Nutzung des Angebotes in Verwaltung, Kölner Schulen und städtischen Kitas.

Eindeutig erkennbar ist der Mehrwert für die Fachkräfte und ebenso für die beteiligten Kölnerinnen und Kölner, die in der Regel neu zugewandert sind.

Das Konzept zeichnet sich dadurch aus, dass in konkret definierten Sachverhalten professionelle Kräfte eingesetzt werden, um in besonders komplexen und/oder kultursensiblen Angelegenheiten auf Augenhöhe ein Verstehen zwischen Bürgerinnen oder Bürgern mit Zuwanderungsgeschichte und Fachkräften herzustellen, das die elementare Basis für verbindliche Absprachen und deren Umsetzung sind.

Das Kölner Konzept findet bundesweit Beachtung.

Sowohl z.B. wissenschaftliche Institute, Studierende als auch andere Kommunen erkundigen sich nach Konzept, Abläufen und Entwicklung.

Unter anderem ist Köln über das vorliegende Angebot und dessen Ausgestaltung Mitglied im Beirat zu dem Projekt „ZwischenSprachen“, einem Projekt der Universitätsklinik Eppendorf, Arbeitsgruppe Psychosoziale Migrationsforschung (AGPM) am Institut und Poliklinik für Medizinische Psychologie. In dem europäisch geförderten Projekt geht es darum, „... Standards für die Qualifizierung von SprachmittlerInnen für die soziale Beratung und Betreuung von Geflüchteten zu entwickeln und zu disseminieren.“

Es kann festgestellt werden, dass das Angebot „Einsatz von Sprach- und Integrationsmittlerinnen und –mittlern“ in seiner konzeptionellen Ausrichtung eine notwendige Ergänzung zu bestehenden guten ehrenamtlichen Angeboten wie z.B. dem Projekt „Integrationslotsinnen und Lotsen“ (angebunden bei fünf Integrationsagenturen) ist (s. auch SoSe 5 aus dem Interkulturellen Maßnahmenprogramm).

Anlage:

Bericht zum Projekt „Sprachmittlerpool für die Stadt Köln“ Januar 2016 bis Juni 2017

**gez. Dr. Rau**